

leitung und der Agitations-Kommission, den Grundorganisationen zu helfen. Unsere Genossen in den LPG müssen lernen, sich mit allen der Entwicklung des Wettbewerbs entgegenstehenden Argumenten erfolgreich auseinanderzusetzen und falsche Auffassungen zu beseitigen.

### **Kurzlebige Beispiele nützen uns nicht**

Nach dem Aufruf der LPG Krien, Krusenfelde und Albinshof im April dieses Jahres wurden in jedem Kreis Beispiele für den inner- und überbetrieblichen Wettbewerb geschaffen und recht schnell die Wettbewerbspartner für den ganzen Kreis festgelegt. Für den Staatsapparat, also für die Räte der Kreise und ihre Mitarbeiter in den Fachabteilungen, war damit die Sache abgetan. Der Wettbewerb war „organisiert“, und man kümmerte sich recht wenig darum, wie er denn nun läuft. Formal war dem Wunsch der Partei Genüge getan, und man ließ sich wieder von den anfallenden Arbeiten treiben. Hier wird auch eine ungenügende Arbeit der Grundorganisationen bei den Räten der Kreise und die noch nicht ausreichende Anleitung und Kontrolle der Arbeit der Genossen im Staatsapparat durch die Kreisleitungen sichtbar.

Der Wettbewerb ist nicht mit Anschlußbewegungen vom grünen Tisch aus zu organisieren. Um damit voranzukommen, muß mit jedem Bauern gesprochen werden, müssen falsche Auffassungen beseitigt und die Lage in den LPG berücksichtigt werden. Das erfordert, im Dorf zu arbeiten, zielstrebig die Grundorganisationen zu unterstützen und sie zu selbständigerer Arbeit zu befähigen. Das wird in den Kreisen Anklam und Pasewalk beachtet, und deshalb sind diese Kreise im Wettbewerb bedeutend weiter als Strasburg' und Prenzlau.

Aus den Beratungen der Mitglieder der Bezirksleitung in den Dörfern ergab sich, daß es darauf ankommt, die ideologische Arbeit und die Leitungsmethoden

der Partei- und Staatsorgane wesentlich zu verbessern. Es nützt gar nichts, wenn einige Funktionäre eine rege Geschäftigkeit entwickeln und von Dorf zu Dorf eilen. Es genügt nicht mehr, über die Probleme der Landwirtschaft nur zu reden. Es gibt nur einen erfolgversprechenden Weg: gemeinsam mit den Grundorganisationen, den Gemeindevertretungen und örtlichen Ausschüssen der Nationalen Front an Ort und Stelle die Beschlüsse der Partei allen Genossenschaftsbauern, der ganzen Dorfbevölkerung richtig zu erklären und in die Tat umzusetzen. Weil das Büro der Bezirksleitung und die Ständige Kommission für Landwirtschaft des Bezirkstages begonnen haben, so zu arbeiten, deshalb geht es auch im Bezirk besser voran.

### **Ohne ideologische Arbeit gibt es keine Erfolge**

Alle Kreise, deren Kreisleitung und Räte sich diese Leitungsmethode zu eigen machten, sind nach vorn gekommen. Pasewalk, der Nachbarkreis von Prenzlau und Strasburg, zählte bis zum vergangenen Jahr zu den zurückgebliebenen Kreisen. Dort gab es die Theorie von den „besonderen Bedingungen“. Die Genossen haben eingesehen, daß man mit Entschuldigungen und lahmen Begründungen nicht vorwärtskommt, sondern nur durch bessere politische Leitung. Sie haben die Kritik der Bezirksleitung beherzigt und eingesehen, daß mit Sitzungen und Feuerwehrarbeit durch Stoßbrigaden die Lage im Dorf nicht verändert werden kann. In der Frühjahrsbestellung hat sich der Kreis Pasewalk die Spitze im Bezirk erkämpft und hielt sie auch bei der Getreideernte.

Wie notwendig die bessere politisch-ideologische Arbeit in den Grundorganisationen und Dörfern ist, bewies uns Genosse Fräse aus der LPG Groß Luckow, Kreis Strasburg, auf der Bezirksleitungssitzung. Schon lange war im Dorf der Wettbewerb ausgearbeitet. Doch er kam nicht in Gang, weil viele Mitglieder ihn mit dem Argument ablehnten: „Wir arbeiten doch alle, wozu da ein Wett-